

Niederschrift

Nr. 13/16

über die

Pfi/öst

**öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Gemeinde Denzlingen
am 27.09.2016**

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 22:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender: Bürgermeister Hollemann

Gemeinderäte: Sascha Ingold, Rudolf Wöhrlin, Daniel Böhler, Guido Echterbruch,
Silke Höfflin, Volkmar Bensch, Dr. Sabine Ohrt-Volkert, Thomas
Pantel, Andreas Tym, Willi Kieninger, Elfriede Behnke, Jochen
Himpele, Reiner Uehlin, Michael Dick, Dr. Arnfried Kapp-Schwoerer,
Barbara Nübling, Harald Martin, Christine Höldin

Beamte, Angestellte, BR Carsten Müller

usw.: VOAR Martin Ziegler

VOR Jürgen Sillmann

VAfr Sibylle Pfister, Protokollführung

VOI Lisa Brandenburg bis 21:45 Uhr

Techn. Mitarbeiter Harald Schätzle bis 21:45 Uhr

Sonstige Personen: Zu TOP 3: Frau Hartmann

Es fehlten entschuldigt: Gemeinderat Rolf Fehrenbach
Gemeinderat Jürgen Kaufmann
Gemeinderat Ringold Wagner
Gemeinderat Axel Weniger

Befangenheit:

Nach Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende, Bürgermeister Hollemann, fest, dass

- zu der Sitzung durch die Ladung vom 19.09.2016 ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
- Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung am 22.09.2016 ortsüblich bekannt gegeben worden sind.

Hierauf wurde in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Punkte eingegangen.
Es wurde folgende Tagesordnung erlassen:

1. **Fragen und Anregungen der Zuhörer**
2. **Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**
3. **Informationen über die Aufgabenbereiche und Tätigkeiten der Anlauf-, Informations- und Vermittlungsstelle für bürgerschaftliches Engagement (AIV)**
Anlage: Informationsvorlage Drucksache-Nr. 114/2016
(ca. 40 min.)
4. **Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit**
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 117/2016
(ca. 15 min.)
5. **Bebauungsplan "Siedlung 1. Änderung"**
Beschluss zur erneuten Offenlegung des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 58/2016, Nachtrag 1
(ca. 15 min.)
6. **Bebauungsplan Ortsmitte - Marktplatz**
Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften
Anlage: Informationsvorlage Drucksache-Nr. 128/2016
(ca. 25 min.)
7. **Bebauungsplan "Roter Brühl"**
Offenlagebeschluss
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 78/2016
(ca. 25 min.)
8. **Bebauungsplan Raiffeisenplatz – 1. BA**
Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 129/2016
(ca. 15 min.)
9. **Annahme von Spenden für das 1. Halbjahr 2016**
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 125/2016
(ca. 15 min.)
10. **Bericht zur Haushaltsentwicklung 2016**
Anlage: Informationsvorlage Drucksache-Nr. 126/2016
(ca. 10 min.)

11. **Förderung für private Vermieter bei Vermietung von leerstehendem Wohnraum**
Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 105/16, Nachtrag 1 (s. Vorlage Sitzung am 13.09.16)
 12. **Verschiedenes, Fragen, Anregungen**
Fragestunde
-

1. **Fragen und Anregungen der Zuhörer**

Wortmeldung eines Bürgers: Er geht auf den Bebauungsplan Siedlung und dessen 2. Offenlage ein. Wünsche und Anregungen der Anlieger wären leider nicht berücksichtigt. Er sieht in der Begründung zum Bebauungsplan auf Seite 3 eine Texterweiterung, die das Planungsziel ändert. Dies wäre neu und nicht gekennzeichnet. Auch verweist er auf die Begehung des Geländes. Damals hatte er den Eindruck, dass die Gemeinderäte die Bedenken der Anlieger nachvollziehen konnten. Diese Anregungen werden für den heutigen Tagesordnungspunkt so mitgenommen, antwortet Bürgermeister Hollemann.

Ein Bürger geht auf den heutigen Tagesordnungspunkt zur Ortsmitte Marktplatz ein. Hier soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden, obwohl für 2 bis 3 Grundstücke bereits ein Bebauungsplan besteht. Er fragt nach, ob die Gemeinde den alten Bebauungsplan vergessen hat. Bürgermeister Hollemann dankt für die Frage, auf die beim heutigen Tagesordnungspunkt 6 eingegangen wird.

2. **Bekanntgaben von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Bürgermeister Hollemann gibt einen Beschluss aus der vorangegangenen nichtöffentlichen Sitzung im Wortlaut bekannt.

3. **Informationen über die Aufgabenbereiche und Tätigkeiten der Anlauf-, Informations- und Vermittlungsstelle für bürgerschaftliches Engagement (AIV)**

Bürgermeister Hollemann begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Leiterin der AIV, Frau Hartmann. Die AIV ist ein Erfolgsprojekt, so Bürgermeister Hollemann. Frau Hartmann berichtet über das vergangene Jahr. In ihrem Zwischenbericht geht sie auf die Aufbauarbeit der ersten Wochen, Vernetzung und Kooperationspartner sowie Tätigkeitsfelder der AIV ein. Auch erläutert sie Vermittlungen in Zahlen und zitiert Stimmen verschiedener Hilfeempfänger und Helfer. Abschließend gibt sie einen Ausblick auf die weitere Zukunft der AIV. Es besteht der Wunsch der Helfer und Hilfeempfänger nach weiteren Öffnungszeiten. Die Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangebote für Ehrenamtliche sollten erweitert werden. Bürgermeister Hollemann dankt Frau Hartmann und ihrem Team sowie allen, die sich ehrenamtlich engagieren. Er stellt fest, dass die Arbeit seit der Gründung der AIV konstant hoch geblieben ist. Mehrere Gemeinderäte bedanken sich bei Frau Hartmann für ihre Arbeit. Auf Anfrage von Gemeinderätin Nübling erklärt Frau Hartmann, dass eine 50 % Stelle

realistisch wäre. So könnte sie sich verstärkt in bestimmte Bereiche einbringen. Für sie persönlich wäre dies ebenso leistbar. Gemeinderätin Behnke dankt darüber hinaus auch den Initiatoren dieser Stelle. Das Anliegen von Frau Hartmann wird der Gemeinderat mitnehmen und darüber entscheiden. Bürgermeister Hollemann stellt fest, dass der Gemeinderat den Bericht der AIV zustimmend zur Kenntnis nimmt und das Anliegen mit zur Beratung und Entscheidung nimmt.

4. Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Herr Sillmann erläutert den Sachverhalt und geht auf die zweite Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit ein.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit gem. der beigefügten Änderungssatzung zu ändern.

5. Bebauungsplan "Siedlung 1. Änderung"

Beschluss zur erneuten Offenlegung des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften

Herr Müller erläutert das bisherige Verfahren und die Notwendigkeit, in die 2. Offenlage gehen zu müssen. Auch informiert er über einen Fehler in der Bekanntmachung bei der 1. Offenlage. Falls weitere Anregungen eingehen, so Herr Müller, werden alle Anregungen gebündelt am Ende der 2. Offenlage berücksichtigt. Die CDU sieht Regelungsbedarf bei den geplanten Doppelhaushälften, so Gemeinderat Echterbruch. Die CDU beantragt deshalb, die zwei Doppelhaushälften durch drei Einfamilienhäuser zu ersetzen. Damit soll die Baulücke jetzt durch insgesamt fünf Einfamilienhäuser gefüllt werden. Laut Herr Müller ist die Verwaltung der Ansicht, dass durch die vorgelegte Planung eine behutsame Nachverdichtung gewählt wurde. Er geht auf die Anregung des Bürgers bei TOP 1 ein. Er betont, dass sich die Verwaltung sehr wohl an der umliegenden Bebauung orientiert hat und die Planziele nicht verändert sind. Danach weist er darauf hin, dass die Baufenster nicht voll bebaubar sind. Er erläutert die zeichnerische Darstellung der Baufenster mit einer maximal möglichen Bebauung. Es soll eine Orientierung an der umliegenden Bebauung erfolgen. Anschließend erläutert er die bisherige Verdichtung der Bebauung im Bestand und die angedachte Verdichtung bei der Siedlung. Auch geht er auf Anregungen aus der 1. Offenlage ein. Die Verwaltung sieht eine behutsame Planung und empfiehlt, diese so weiter zu verfolgen, zumal der Gemeinderat diese bereits beraten hat und für einen gangbaren Weg hält. Gemeinderat Bensch ist verwundert über den Antrag. Die jetzigen Ausführungen von Herrn Müller waren dem Gemeinderat bekannt. Seiner Meinung nach fügt sich die Planung in die umliegende Bebauung ein. Er verweist darauf, dass die Gemeinden grundsätzlich verpflichtet sind, eine gewisse Nachverdichtung zu machen. Es macht für ihn Sinn, dass diese Fläche bebaut wird. Für ihn persönlich ist die vorliegende Planung nicht überzogen. Auch weist er darauf hin, dass in Denzlingen großer Bedarf an Wohnraum da ist. Gemeinderätin Nübling erklärt, dass bei der Vorort-Besichtigung erkannt wurde, dass es im Bereich des Hanges ein Sonderfall ist. Sie begrüßt

den Antrag. Sie möchte einen Änderungsantrag stellen: ein Doppelhaus soll als Einfamilienhaus realisiert und alles zur Entzerrung ein bisschen nach oben verschoben werden. Dies wäre für sie eine verträglichere Lösung. Es besteht für sie außer Frage, dass diese Fläche bebaut werden soll. Gemeinderat Böhler erklärt eine grundsätzliche Zustimmung zur Bebauung, jedoch soll eine Verkleinerung erfolgen. Auch weist er darauf hin, dass die umliegenden Grundstücke alle größer sind. Einfamilienhäuser sind sicher gefälliger und die Anwohner würden dies positiv aufnehmen. Gemeinderat Pantel schließt sich Gemeinderat Echterbruch an. Durch die durchgehende Bebauung würde sich eine massive Wand ergeben. Die beantragte Verkleinerung sieht er positiv, zumal es sich hier um eine sehr kleine Fläche handelt, die nachverdichtet werden soll. Auch Gemeinderat Uehlin spricht sich für den Vorschlag der CDU aus. Für Gemeinderätin Behnke spricht zwar einiges dafür zu verkleinern, doch war es Anliegen des Gemeinderates, Wohnraum zu schaffen, der für Familien bezahlbar ist. Auch in Neubaugebieten sind die Grundstücke nicht größer. Sie spricht sich dafür aus, bei der vorgeschlagenen Bebauung zu bleiben und verweist in diesem Zusammenhang auf frühere Diskussionen bei der Bebauung Hinterhofstraße. Gemeinderat Kieninger geht auf die Bedenken der Anwohner ein. Er sieht den Gemeinderat in der Verpflichtung für alle, die keinen Wohnraum haben, solchen zu schaffen. Der Gemeinderat hat dieses Projekt schon ausführlich beraten und kam bereits zu einem klaren Beschluss hierzu. Er persönlich spricht sich für die vorgeschlagene Planung aus. Herr Müller sagt klar aus, wie die Gemeinde mit dem Thema Nachverdichtung umgehen möchte. Bei Wünschen der Grundstückseigentümer der umliegenden Grundstücke zur Nachbebauung verfolgt die Verwaltung das Ansinnen der Nachverdichtung, erklärt er. Er fragt sich, warum die Gemeinde hier von diesem Weg abweichen soll. Er ist der Meinung, dass die Gemeinde weiter diesen Weg beschreiten solle. Auch das Landratsamt und die Naturschutzbehörde haben sich zur vorgeschlagenen Nachverdichtung positiv geäußert. Die Gemeinde ist hier bereits einen langen Weg gegangen. Verwaltung und Gemeinderat haben mit den Anwohnern ausführlich diskutiert. Auch ist die Verwaltung sehr offen mit dem Thema umgegangen und hat Bürgerbeteiligung weit über den vorgeschriebenen Rahmen hinaus betrieben. Er bittet deshalb darum, dem Änderungsantrag nicht zuzustimmen. Falls der Änderungsantrag Zustimmung findet, weist er darauf hin, dass die geänderte Planung bei der nächsten Sitzung aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit nicht beraten werden kann. Gemeinderat Martin hat die räumliche Enge im südlichen Bereich gestört. In einzelnen Punkten hat die Verwaltung sicher Recht, so Gemeinderat Dick. Er spricht sich dafür aus, einen Schritt auf die Anwohner zuzugehen.

Danach erfolgt eine Abstimmung über den weitergehenden Antrag der CDU-Fraktion:

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen, 8 Gegenstimmen und einer Enthaltung, zwei Doppelhaushälften durch drei Einfamilienhäuser zu ersetzen und somit insgesamt fünf Einfamilienhäuser zu planen. Der Änderungsantrag ist somit angenommen, erklärt Bürgermeister Hollemann. Die Verwaltung wird dieses für die 2. Offenlage einarbeiten und nicht in einer der nächsten Sitzungen vortragen.

6. Bebauungsplan Ortsmitte - Marktplatz

Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften

Bürgermeister Hollemann erläutert den Sachverhalt. Herr Müller stellt Anlass und Planziele entsprechend der Sitzungsvorlage detailliert vor. Auch geht er auf die Anregung des Bürgers von TOP 1 ein. Er weist darauf hin, dass es keine gesetzliche Verpflichtung gibt, einen bestehenden Bebauungsplan zu ändern. Trotz bestehendem Bebauungsplan kann ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden. Er erklärt den Vorteil hierdurch. In Zukunft will die Verwaltung diesen Weg gehen. Danach geht er auf das weitere Verfahren bis zur Beschlussfassung im Gemeinderat ein. Gemeinderat Uehlin erkundigt sich nach der rechtlichen Bedeutung und möglichen Risiken. Herr Müller beantwortet dies. Bürgermeister Hollemann bittet den Bürger, der hierzu eine Frage gestellt hat, die Verwaltung anzuschreiben, falls es noch offene Fragen gibt. Herr Müller weist darauf hin, dass Transparenz vorhanden ist. Die Verwaltung will bewusst eine Neuaufstellung eines Bebauungsplanes, um transparent handeln zu können. Über dies hat die Verwaltung hier eine klare Formulierung gewählt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (§ 12 BauGB) als Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13 a BauGB unter Berücksichtigung der vorliegenden Planziele.

7. Bebauungsplan "Roter Brühl"

Offenlagebeschluss

Bürgermeister Hollemann erläutert den Sachverhalt. Auch geht er auf den Pressebericht zur Firma Kandziorra ein. Herr Müller erläutert das Plankonzept und detaillierte Festsetzungen anhand der Sitzungsvorlage. Auch geht er auf die angedachte Nutzung der Sondergebiete 1, 2 und 3 sowie die angedachten zugelassenen Betriebe ein. Bürgermeister Hollemann betont, dass für die Verwaltung das Thema Werbung wichtig war. Sie hat sich intensiv damit auseinandergesetzt. Gemeinderat Dick spricht die Verbindlichkeit der festgesetzten Traufhöhe auch für ein Hotel an. Auch vermisst er die angedachte Unterkunft für Flüchtlinge. Ebenfalls gibt er zu bedenken, dass die vorbeiführende Straße mit 100 oder 120 km/h befahren werden darf. Gemeinderat Echterbruch spricht die Erschließungsstraße zwischen Sondergebiet 2 und 3 an. Er fragt nach, ob die Anbindung nicht über die Hauptachse ausreichen würde. Gemeinderätin Höfflin fragt zum Thema Energie und Photovoltaik nach, ob die Gemeinde hier nicht mehr vorschreiben kann. Die Fläche ist riesig; eine Automeile ist nicht gewünscht. Sie fragt nach, ob in diesem Bereich nicht noch mehr Ausgleichsfläche geschaffen und die bebaubare Fläche reduziert werden kann. Gemeinderat Kieninger spricht Schallschutzmaßnahmen an. In der Nacht hätte ein Lärmschutzwall sicher Sinn. Letztendlich sollte darauf geschaut werden, dass der Bereich Käppelematten geschützt wird. Auch weist er darauf hin, dass in Heidach I und II sehr über den tatsächlichen Lärm geklagt wird. Er bittet, dies nochmals zu überprüfen. Für ihn ist dies nicht vertretbar, dass bei solch einer lauten Straße wie der B 294 keine Schallschutzmaßnahmen errichtet werden. Herr Müller beantwortet die gestellten Fragen. Auch weist er darauf hin, dass

unabhängig vom Bebauungsplan Ansprüche der Gemeinde in den Kaufverträgen geregelt werden können. Danach geht Herr Schätzle auf den Umweltbericht und das Ökokonto ein. Im Rahmen des Haushalts 2017 sollte sich der Gemeinderat Gedanken machen, bestehende Ökokontoflächen aufzuwerten. Gemeinderätin Dr. Ohrt-Volkert fragt nach, ob bei einem Grundstücksverkauf auch Auflagen zur Bepflanzung gemacht werden können. Dies wäre auch im Bebauungsplan zu regeln, antwortet Herr Müller. Es stellt sich für ihn die Frage, ob dies bei entsprechenden Betrieben zielführend ist, deren Handlungsfreiheit so einzuschränken. Zum Thema Lärmschutz erklärt er, dass hierzu verschiedene Punkte abgearbeitet wurden. Herr Müller erläutert die Untersuchungen und Rückschlüsse zu den einzelnen Varianten. Gemeinderat Bensch geht auf die Energiestandards ein. Diese sollten im Bebauungsplan schon Einzug finden, nicht nur über die Kaufverträge. Gemeinderat Dr. Kapp-Schwoerer fragt nach, ob der Bebauungsplan auch eine Nachtbetankung und Nachtverkauf zulässt. Auch fragt er nach, wie sich die Gemeinde verhält, wenn der Bauherr eines Motels im Sondergebiet 1 mehr Höhe möchte. Er fragt nach, was passiert, wenn die Kfz-Konzerne den Händlern andere Reklame und Logos aufdrücken möchten. Gemeinderat Wöhrlin möchte zu den Energiestandards keine so zwingenden Vorschriften machen, da diese eh schon sehr hoch sind. Auch spricht er die Zufahrt zur Tankstelle an. Gemeinderätin Höldin stellt eine Frage zum Lärm und Messung der Obergrenze sowie zum Gewässerrandstreifen an der Glotter. Herr Müller beantwortet diese Fragen.

Der Gemeinderat nimmt die Stellungnahmen und Anregungen aus der vorzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung und die Entscheidungsvorschläge zur Kenntnis und beschließt die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB.

8. Bebauungsplan Raiffeisenplatz – 1. BA

Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften

Bürgermeister Hollemann erläutert den Sachverhalt. Die Entwicklung der Ortsmitte und des Raiffeisenplatzes sollen parallel vorstättengehen. Herr Müller geht auf die jetzige Situation der Raiffeisenbank am vorhandenen Standort ein. Gemeinschaftlich wurde eine gute Lösung gefunden, die in nächster Zeit der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Er stellt Anlass und Planziele entsprechend der Sitzungsvorlage detailliert vor.

Die Verwaltung schlägt vor, den Beschluss ohne den nachfolgenden Passus bei den Planungszielen auf S. 2 zu fassen: „Die Restfläche Fl.Str.Nr. 6664 von ca. 180 qm liegt im Landschaftsschutzgebiet Mauracher Berg, wird jedoch derzeit schon als Zufahrt und Parkplätze für die beiden Grundstücke benutzt. Die Flächen sind größtenteils mit Asphalt befestigt.“ Dieser Passus hat sich nach neuesten Erkenntnissen des Landratsamtes erübrigt, da diese Dreiecksfläche nicht im Landschaftsschutzgebiet liegt.

Danach geht er auf die Aufstellung des Bebauungsplanes ein. Voraussichtlich bis spätestens in 2 Monaten soll die Offenlage beraten werden. Er erläutert das weitere

Verfahren. Gemeinderat Echterbruch erkundigt sich, ob der Raiffeisenplatz beim ersten Bauabschnitt ausgenommen ist und wie der zweite Bauabschnitt angedacht ist. Gemeinderätin Höfflin erkundigt sich, ob der Raiffeisenmarkt noch genügend Möglichkeiten hat. Gemeinderat Kieninger fragt nach, was mit dem Raiffeisenplatz und dem alten Gebäude geschieht. Die Verwaltung hat aus zeitlichen Gründen und in Absprache mit der Raiffeisenbank das Projekt in zwei Bauabschnitte unterteilt. Die Gemeinde wird erst Baurecht schaffen, wenn eine klare Planung vorliegt, so Herr Müller. Die Gestaltung des Raiffeisenplatzes ist auch so möglich, ohne dass er im Bebauungsplan explizit geregelt ist. Über die Nutzung des alten Standortes wird erst später entschieden. Die Konzentration der Raiffeisenbank liegt zuerst auf dem neuen Verwaltungsgebäude, erläutert Herr Müller. Die Platzgestaltung liegt sicher im öffentlichen Interesse, merkt Gemeinderat Kieninger an. Wenn es in die Anhörung geht, sollte klar sein, was passiert, ergänzt Bürgermeister Hollemann. Es ist gesichert, dass die Platzgestaltung in den Händen der Gemeinde liegt, antwortet Herr Müller. Auch weist er darauf hin, dass der ZG-Markt in die Gespräche involviert war. Deren Anliegen wurden von der Raiffeisenbank berücksichtigt. Auch erklärt Herr Müller, dass das bestehende Gebäude sanierungsbedürftig ist. Das Gebäude kann deshalb weichen. Für die Bewohner werden Unterbringungsmöglichkeiten gesucht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig mit der Streichung des o.g. Passusses auf Seite 2 der Planungsziele die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans (§ 12 BauGB) als Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13 A BauGB unter Berücksichtigung der vorliegenden Planziele.

9. Annahme von Spenden für das 1. Halbjahr 2016

Herr Ziegler erläutert den Sachverhalt und die eingegangenen Geldspenden.

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der in der Anlage aufgeführten Spenden gem. § 78 Abs. 4 GemO einstimmig zu.

10. Bericht zur Haushaltsentwicklung 2016

Herr Ziegler erläutert den Haushaltszwischenbericht. U. a. geht er auf die Entwicklung des Haushaltsvolumens und die erfreuliche Entwicklung der Einnahmenseite ein. Danach erläutert er die Ausgabenseite. Die Verwaltung geht davon aus, dass einige Einsparungen erzielt werden können. Bürgermeister Hollemann bedankt sich bei den Gewerbebetrieben der Gemeinde, die es ermöglichen, heute so ein gutes Ergebnis präsentieren zu können. Der Bericht zeigt, dass Denzlingen gut gewirtschaftet hat. Er bedankt sich bei Gemeinderat und den Mitarbeitern im Rathaus, die wirtschaftlich arbeiten. Verschiedene Gemeinderäte bedanken sich für die transparente Darstellung. Gemeinderat Kieninger fragt nach, ob die Planungszahlen zum Teil überzogen angesetzt wurden, da diese seiner Meinung nach nicht erreicht werden. Herr Ziegler erläutert, dass in vielen Bereichen Abrechnungen erst zum Jahresende erfolgen.

Der Gemeinderat nimmt einstimmig den Haushaltszwischenbericht zur Kenntnis.

11. Förderung für private Vermieter bei Vermietung von leerstehendem Wohnraum

Herr Sillmann erläutert den Sachverhalt. Entsprechend der Anregung von Gemeinderat Pantel wurden in den Entwurf der Richtlinien eingearbeitet, merkt er an. Er erläutert diese Änderungen. Gemeinderat Echterbruch erklärt, dass die CDU-Fraktion dieses Instrument nicht als zielführend ansieht und deshalb heute nicht zustimmen wird. Bürgermeister Hollemann antwortet, dass die Verwaltung dies als weiteren Baustein sieht. Jede Wohnung, die auf den Wohnungsmarkt zurückkommt, ist zusätzlich gewonnener, aktivierter Wohnraum.

Der Gemeinderat stimmt mit 12 Ja-Stimmen und 7 Gegenstimmen der vorliegenden Richtlinie für eine Vermieterprämie zu.

12. Verschiedenes, Fragen, Anregungen

Fragestunde – keine Wortmeldungen

a) Einführung RIS

Gemeinderat Echterbruch fragt im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Ratsinformationssystems nach, wie die Räte ihre Berge von Altpapier datenschutzrechtlich vernichten können. Herr Sillmann antwortet, dass die Abgabe im Rathaus möglich ist. Es ist Ziel der Verwaltung, bereits die erste Novembersitzung über das neue Ratsinformationssystem laufen zu lassen, so Herr Sillmann. Er weist darauf hin, dass es kein farbiges Papier mehr gibt. Die Unterscheidung von öffentlich und nichtöffentlich erfolgt mit einem farbigen Balken auf dem weißen Papier. Auch informiert er darüber, dass die Verwaltung rückwirkend Protokolle im neuen System erfasst. Auf Anfrage erklärt er, dass die Gemeinderäte erst bei der zukünftigen Verwendung von Tablets die Möglichkeit haben, sich Notizen hierauf zu machen. Dies wird jedoch erst der zweite oder dritte Schritt bei der Einführung des Ratsinformationssystems sein, betont Herr Sillmann.

b) Wanderweg Mauracher Berg

Gemeinderätin Dr. Ohrt-Volkert bittet darum, den Abfluss des Gullys wieder frei zu machen, da dieser wieder sehr vergrast ist.

c) Verbesserung der Akustik im Ratssaal

Gemeinderat Dick bemerkt, dass oft eine schlechte Akustik im Ratssaal ist. Er fragt nach, ob eventuell eine andere Lösung als die vorhandenen Mikrofone denkbar ist.

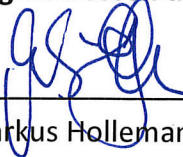
d) 5 Jahre Partnerschaft mit Konstancin

Bürgermeister Hollemann informiert, dass sich die Gemeinde auf mehrere Tage freut, um zusammen mit den polnischen Gästen das 5-jährige Partnerschaftsjubiläum zu

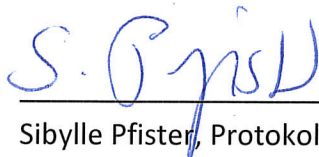
feiern. Es gibt diverse Veranstaltungen, zu der Gemeinderat und Bürger eingeladen sind.

Der Vorsitzende schließt um 22:10 Uhr die öffentliche Sitzung.

Abgeschlossen und beurkundet

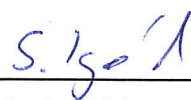


Markus Hollemann, Bürgermeister



Sibylle Pfister, Protokollführung

Gemeinderäte:



Sascha Ingold



Dr. Sabine Ohrt-Volkert